



Vortrag: Was ist Akupunktur?

Alles beeinflusst alles

Der Lindacher Arzt Dr. med. Kaspar Abele war in der vergangenen Woche zu Gast bei den Mutlanger „Freunden der Naturheilkunde“. Abele setzt die Akupunktur in seiner Praxis schon seit vielen Jahren ein und kennt wie kaum ein anderer die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen, dieser fernöstlichen Heilmethode.

Schriftliche Zeugnisse über Akupunktur gibt es bereits aus dem Jahre 300 v. Chr.; die Methode dürfte aber wesentlich älter sein. Sie ist neben gesunder Ernährung, gesunder Lebensweise mit Bewegung und speziellen Kräuterheilmitteln fester Bestandteil der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM).

Der richtige Umgang mit den Nadeln ist eine Wissenschaft für sich. Grundregeln, Elementenlehre, Energiefluss und das Zusammenspiel von unendlich vielen Faktoren sollten bekannt sein, will der Arzt einen Patienten erfolgreich mit Akupunktur behandeln. Die wichtigste Grundregel lautet: Alles beeinflusst alles. Alles fördert, alles hemmt, wie außen so innen; wie oben so unten.

Die Lehre von den fünf Elementen

Der Kosmos, die Welt, alle Bereiche und Abläufe des Lebens werden fünf Elementen zugeordnet: Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser. Sie werden mit Hilfe eines Fünfecks dargestellt. Geht man im Uhrzeigersinn von Element zu Element fördern sie sich. Das gegenüberliegende Element kontrolliert oder hemmt. So kontrolliert z.B. Wasser das Feuer oder Erde das Holz. Dieses Modell findet seine Entsprechung im menschlichen Körper. Den fünf Elementen werden jeweils zwei Organpaare zugeordnet.

An einem Beispiel erklärte Dr. Abele was es heißen kann, wenn ein Patient mit Magenschmerzen in die Praxis kommt. Dem Magen gegenüber steht die Leber. Diesem Organ werden die Emotionen Ärger und Wut zugeschrieben. Die Behandlung zielt also darauf ab die Leberenergie zu bremsen. Dass Ärger und Wut häufig auf den Magen schlagen, ist sicher jedem von uns bekannt. Dank der chinesischen Medizin entsteht hier eine ganz andere Erklärung und Sichtweise. Magenschmerzen werden natürlich nicht grundsätzlich gleich behandelt. Hier ist der erfahrene Arzt gefragt für jeden Patienten den richtigen Therapieansatz zu finden.

Wo setzt der Therapeut eine Nadel?

Nach der Vorstellung der alten chinesischen Heilslehre kommt jeder Mensch mit einer bestimmten Menge an Lebensenergie, dem Qi (Chi), auf die Welt. Es fließt durch unseren Körper und verringert sich im Laufe des Lebens. Wir können unserem Körper in begrenztem Umfang immer wieder Qi zuführen, z.B. durch Nahrung und Bewegung (Tai Chi). Die Bahnen, Meridiane genannt, auf denen die meiste Energie fließt, existieren nur in unserer Vorstellung, sie lassen sich nicht nachweisen. Kommt es zu einem Mangel oder Stau von Qi, entwickelt sich eine Krankheit. Nun muss der Therapeut festlegen welche Punkte auf welchen Bahnen er anregen oder beruhigen will indem er eine Nadel setzt. Im Laufe der Behandlung werden die



richtigen Punkte eventuell wechseln. Denn es gibt nicht die eine und einzige Möglichkeit eine bestimmte Erkrankung zu nadeln. Der Arzt muss seine Behandlung immer dem gerade herrschenden Zustand anpassen. Dazu braucht es ein umfangreiches Wissen über die Zusammenhänge und viel, viel Erfahrung.

Zeichen der Gegensätzlichkeit

Das YIN/YANG- Symbol steht für die Gegensätzlichkeit. Das eine kommt jedoch ohne das andere nicht aus. Jeder Teil trägt immer einen Teil des anderen in sich. Es gibt keine scharfe Trennlinie, eine S-Form trennt die beiden Seiten. Ob kalt oder warm, ob männlich oder weiblich, ob blass oder rotwangig... auch in uns Menschen finden wir diese Gegensätze. Und damit auch einen Ansatzpunkt für eine Behandlung mit Akupunktur.

Chronische Krankheiten sprechen teilweise ganz gut auf die Behandlung mit Nadeln an. Dazu gehören u. a. Asthma, Reizdarmbeschwerden, Migräne und chronische Schmerzen. Natürlich ist eine eingehende Anamnese und Untersuchung, evtl. mit Laborbefunden und allem, was unsere westliche Medizin zu bieten hat, Grundvoraussetzung um eine vernünftige Diagnose zu stellen und dann verantwortungsvoll zu akupunktieren. Dies gilt in besonderem Maße für akute Erkrankungen.

Seit den ersten Versuchen in Deutschland mit Akupunktur zu heilen oder zumindest Linderung zu verschaffen, sind 50 Jahre vergangen. Warum wirkt Akupunktur? Ist es die besondere Atmosphäre der Praxen in der Heilung entstehen kann und die sich von nüchternen, westlich orientierten Sprechzimmern so grundsätzlich unterscheiden? Oder ist es die Sehnsucht nach Wärme und Zuwendung bei einer ganzheitlich orientierten Behandlung. Die Wirkung der Akupunktur lässt sich wissenschaftlich nicht ausreichend erklären. Dennoch zeigt die Praxis gute Erfolge und schließlich gilt der Grundsatz: wer heilt, hat recht!